



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur mit Erwartungshorizont: "Das Lied vom Wasserrad"  
von Brecht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Titel:	<b>Bertolt Brecht, „Das Lied vom Wasserrad“</b>
Reihe:	Klausur Deutsch mit Erwartungshorizont und Musterlösung: Politische Lyrik
Bestellnummer:	68432
Kurzvorstellung:	<p>Das Thema „Politische Lyrik“ ist in vielen Bundesländern Teil des Lehrplans. Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit dem Gedicht „Das Lied vom Wasserrad“ von Bertolt Brecht beschäftigt.</p> <p>Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird. Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur</li><li>• Musterlösung mit Zwischenüberschriften</li><li>• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung</li><li>• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel</li></ul>

## Klausur zu Bertolt Brechts Gedicht „Das Lied vom Wasserrad“ (1951)

1. **Interpretiere** das Gedicht „Das Lied vom Wasserrad“ (1951) unter Berücksichtigung formaler bzw. inhaltlicher Aspekte.
2. **Beurteile**, ob es sich bei dem „Lied vom Wasserrad“ um ein politisches Gedicht handelt.

Quelle: Bertolt Brecht: Das Lied vom Wasserrad, in: Bertolt Brecht (Hg.): Hundert Gedichte, 5. Aufl., Berlin 1958, S. 7f.

### Bewertungsschlüssel:

### Notenanteil

Inhaltlich	Aufgabe 1	60 %
	Aufgabe 2	10 %
Formal	Darstellungsleistung	30 %

**Viel Erfolg!**





## Erwartungshorizont

### Bertolt Brecht: „Das Lied vom Wasserrad“

Name: \_\_\_\_\_

<b>Aufgabe 1: (Anforderungsbereich I und II)</b> Die Schülerin / der Schüler...		max. Pkte.	err. Pkte
1	Textsorte, Titel, Erscheinungsjahr, Verfasser	1	
2	Einleitungssatz: Das Thema des Gedichts ist die Unterdrückung des Volkes durch wechselnde Herrscher. Intention: Kritik an undemokratischen Herrschaftssystemen, Aufruf zur Revolte/Revolution durch das Volk	5	
3	Formales: Drei Strophen zu je 12 Versen, kein einheitliches Reimschema (V. 5-8, V. 17-20 Paarreime, im Refrain Kreuzreime), überwiegend weibliche Kadenz, viele Enjambements (Hakenstil), lyrisches Ich vorhanden (vgl. V. 19), bildhafte Sprache, dreifacher Refrain mit zentraler Botschaft, Metrum: Trochäus -> Durch wiederholenden Refrain wird Kritik unterstützt/ verstärkt.	5	
4	Inhaltliche Erfassung der Strophen <i>Strukturierte Inhaltswiedergabe:</i> 1.) Str. 1: Ein lyrisches Ich berichtet voller Unmut von wechselnden Herrschern, deren Lebensunterhalt vom Volk bestritten werden muss. 2.) Str. 2: Die Herrscher haben das Volk stets unterdrückt und schlecht behandelt, daher wünscht sich das lyrische Ich, dass das Volk sein eigener Herrscher werde. 3.) Str. 3: Die Mächtigen bekriegen sich stets untereinander, doch wenn das Volk gegen die Herrschaft aufbegehrt, halten die Herrschenden plötzlich zusammen und schlagen den Aufstand gemeinsam nieder.	8	
5	Sprachliche Unterstützung des Inhalts: ○ 1) Ein lyrisches Ich („uns“, V. 2, V. 6) vergleicht die Mächtigen mit Himmelskörpern: Sie würden auf- und absteigen, also an die Macht kommen, sich eine gewisse Zeit dort halten und wieder verschwinden (vgl. V. 1-4, „wie Gestirne“, <i>Metapher</i> bzw. V. 3, <i>Vergleich</i> ). ○ Die Kosten für den Machtkampf der Herrscher muss das Volk aufbringen („wer trägt die Spesen?“, V. 8, <i>rhetorische Frage</i> ). ○ Das lyrische Ich nennt die Herrscher verächtlich „Große“ (V. 1) und „Helden“ (V. 2): Distanz durch Ironie. ○ Die Mächtigen zwingen das Volk, sie zu ernähren („die sie ernähren müssen“, V. 6). ○ Für das Volk ist es egal, welcher Herrscher sich gerade an der Macht befindet („was oben ist“, V. 10), denn das Volk („das Wasser unten“, V. 11) muss für den Lebensunterhalt der Reichen aufkommen (vgl. V. 6-8). ○ Im Refrain wird deutlich, dass der Zustand auf unbestimmte Zeit anhält: Die Herrschenden („Rad“, V. 9, <i>Metapher</i> ) werden zwar wechseln („das, was oben ist, nicht oben bleibt“, V. 10f.), das Volk („Wasser“, V. 11) muss jedoch weiterhin hart arbeiten („daß es das Rad halt ewig treibt“, V. 12, <i>Personifikation</i> ). Die Herrscher werden also vom Volk materiell abgesichert, ohne selbst etwas zu tun.	12	
6	○ 2) Das Volk hat in der Vergangenheit den Wohlstand verschiedenster Herrscher gesichert, die allesamt dem Volk nicht milde gesinnt gewesen sind (vgl. V. 16ff.). ○ Vergleich der Herrscher mit Raubtieren (Tiger, Hyänen, Adler, V. 14f.; <i>Metaphern</i> für Stärke, Rücksichtslosigkeit, Brutalität) und Schweinen ( <i>Metapher</i> für unsoziales Verhalten, vgl. V. 15). ○ Auch wenn einige Herrscher etwas besser als andere gewesen sind („Ob sie besser waren oder schlimmer, V. 17, <i>Antithese</i> ), alle bisherigen Herrscher haben das Volk unterdrückt bzw. schlecht behandelt („der Stiefel glich dem Stiefel“, V. 18, <i>Metapher</i> ; „und uns trat er“, V. 19, <i>Personifikation</i> ).	12	



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur mit Erwartungshorizont: "Das Lied vom Wasserrad"  
von Brecht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

